

Mediencommuniqué (Sperrfrist 3. Februar 2015, 11.30 Uhr)

Überkommunaler Richtplan Energie Agglomeration Biel/Bienne tritt in Kraft

Die Gemeinden Biel, Nidau, Brügg, Ipsach und Port haben zwischen 2011 und 2014 den überkommunalen Richtplan Energie Agglomeration Biel/Bienne erarbeitet. Er zeigt auf, wie die Deckung des Wärmebedarfs respektive die Wärmeversorgung der Gebäude effizient und mit einem hohen Anteil erneuerbarer Energieträger umgesetzt werden kann. Der Kanton hat am 28. Januar 2015 den behördenverbindlichen Energierichtplan genehmigt.

Der Kanton honoriert die umfangreichen Arbeiten, die von den fünf Gemeinden zusammen mit dem Regionalverein seeland.biel/bienne und dem Planungsbüro Planar AG für Raumentwicklung erarbeitet wurde und hat den Richtplan Energie Agglomeration Biel/Bienne am 28. Januar 2015 genehmigt. Die Inkraftsetzung des Richtplanes erfolgt mit der Publikation der Genehmigung Anfangs Februar 2015. Damit wird ein Meilenstein auf dem Weg in eine nachhaltige Energiezukunft erreicht.

"Die Ziele des Richtplans sind ambitiös, aber durchaus erreichbar", führt Barbara Schwickert, Direktorin Bau, Energie und Umwelt der Stadt Biel aus. Bis ins Jahr 2025 soll der Anteil erneuerbarer Energie am Wärmebedarf von Gebäuden von heute 3% auf neu 35% gesteigert werden. „Für die gemeindeeigenen Bauten wird sogar ein Anteil von 50% angestrebt. Überblickt man den ganzen Planungshorizont des Energierichtplans bis in Jahr 2035 erreicht man 70%, respektive 75% für die gemeindeeigenen Gebäude“. Dies entspricht auch den Zielen, die der Kanton Bern mit seiner Energiestrategie im Jahre 2006 formuliert hat und deren Umsetzung auf der kommunalen Ebene der Kanton mit Nachdruck unterstützt.

Der neue grenzüberschreitende Energierichtplan zeigt auf, wie dies konkret zu bewerkstelligen ist und wo künftig am besten welcher Energieträger zum Zuge kommen soll. Der Richtplan formuliert dazu 44 Massnahmen und legt diese auf der Richtplankarte räumlich fest. Der Richtplan Energie Agglomeration Biel stellt damit ein gesamtheitliches Planungsinstrument dar und hilft, die nötigen Abstimmungen der Raumentwicklung und Energienutzung koordiniert vorzunehmen und Prioritäten zu setzen. So soll vermehrt hochwertige Abwärme genutzt werden und Wärmeverbände sollen entstehen. Grundwasser und Erdwärme bergen noch viel Potenzial, aber auch die Gewässer wie der Bielersee.

Gleichzeitig schreibt die Energiestrategie des Kantons Bern auch vor, dass der Wärmebedarf bis 2035 um 20% gesenkt werden soll. Dies soll mit entsprechenden Sanierungen Schritt für Schritt umgesetzt werden.

Der Richtplan Energie Agglomeration Biel/Bienne ist für die Gemeinden Biel, Brügg und Nidau behördenverbindlich. Diese drei Gemeinden gehören gemäss dem kantonalen Richtplan zu den 34 "energierlevanten" Gemeinden im Kanton Bern und sind verpflichtet einen solchen Richtplan Energie auszuarbeiten. Die "nicht energierelevanten" Gemeinden Ipsach und Port haben sich entschieden, den Richtplan als Arbeitsinstrument einzusetzen, ihn nicht aber als behördenverbindlich zu erklären.

Verbindlich sind die Festlegungen im Richtplan auch für die Energieversorger der Gemeinden und die Müve und ARA. Die kantonale Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion hat dem Energierichtplan ebenfalls zugestimmt, womit mit der Genehmigung der Richtplan auch für sie verbindlich ist.

Auch für Private zeigt der Richtplan Energie, welche erneuerbaren Energieträger in welchen Quartieren bei einem Heizungersatz vorrangig zum Einsatz kommen sollen.

Der Richtplan Energie Agglomeration Biel wird alle vier Jahre überarbeitet und neuen Erkenntnissen und Entwicklungen angepasst.

Auskunft:

Barbara Schwickert

Gemeinderätin und Baudirektorin Biel

Vorsitzende der Begleitgruppe Richtplan Energie Agglomeration Biel/Bienne

Telefon: 032 326 16 01

Mail: Barbara.Schwickert@biel-bienne.ch